

Vorlesungen**011010 ORA ET LABORA - Zur Zukunft der Arbeit am Beispiel der Kirche**

V2 Fr 14.15-15.45 14tg. N1.101 Beuscher
 Abk. PP(GHR):3.1; PP(GymGes):10.1;
 Beginn: 20.10.06

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

TheolFak Spezielle Moraltheologie I: Aktuelle Problemfelder der Bioethik

V2 Do 8.15-10.00 u. Fr 8.15-9.00 HS3 Bormann
 Abk. PP(GHR):2.5, 5.3; PP(GymGes):4.3; 8.3; 9.3; 2-Fach BA Philosophie: BM2.3;
 AM1.3;AM2.3;

Literatur: Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgeteilt.

012020 „Warum gerade ich?“ Leid und Religion

V2 Di 14.00-16.00 A4 Eicher
 Abk. PP(GHR): 3.1; PP(GymGes): 10.1;
 Beginn: 24.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der kath. Theologie!

015010 Gesellschaft - Recht - Gesetz. Sozialphilosophie von der Antike bis heute.

V2 Do 16.00-18.00 P5.2.01 Hagengruber
 Abk. PP(GHR):4.1; PP(GymGes):8.1; 2-Fach BA Philosophie: AM2.1
 S:A3; M:A3; EW(alt):A3; EW(neu):AIII; Psychologie, Nebenfach Informatik: Studium
 Generale

Beginn: 19.10.06

Der sozialphilosophischen Disziplin geht es darum, Muster und Gesetzmäßigkeiten des menschlichen Zusammenlebens zu erforschen. Sie überschneidet sich in weiten Teilen mit der Politischen Philosophie, der Rechts- und Staatsphilosophie. In der Vorlesung werden wichtige Stationen der sozialphilosophischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart vorgestellt. TN und PL/LN werden durch Klausur bzw. Kurzklausur erworben.

Literaturhinweise werden im Seminarapparat zur Verfügung gestellt.

TheolFak Philosophiegeschichte I: Philosophie in der Antike

V2 Mo 8.15-9.00; 9.15-10.00 Hörsaal 2 Irlenborn
 Abk. PP(GymGes):2.1; 2-Fach BA Philosophie: BM1.2;
 Beginn: 23.10.2006

Die Suche nach dem letzten und höchsten Grund der Wirklichkeit war der Ausgangspunkt für die Entstehung der Philosophie bei den Griechen. Die Vorlesung stellt dieses metaphysische Motiv bei zentralen Denkern der antiken Philosophie vor, ausgehend von den Vorsokratikern bis hin zu Augustinus. Von jedem Philosophen werden kurze Textpassagen gemeinsam gelesen und diskutiert.

Literatur: F. Ricken, Philosophie der Antike, Stuttgart 32000.

W. Röd, Kleine Geschichte der antiken Philosophie, München 1998.

D. Sedley (Hg.), The Cambridge Companion to Greek and Roman Philosophy, Cambridge 2004.

012170 Der Prophet. Eine religionsgeschichtliche Einführung

V2 Mo 16.00-18.00 N4.325 Lang

Abk. PP(GHR): 3.2; PP(GymGes): 10.2;

Beginn: 23.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der kath. Theologie!

011030 Die Bergpredigt

V2 Mo 14.00-16.00 N1.101 Leutzsch

Abk. PP(GHR):3.3; PP(GymGes):10.3;

Beginn: 23.10.06

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

015020 Allgemeine Methodenlehre

V2: Mo 9.00-11.00 C1 Peckhaus

Abk. PP(GHR) :2.1; PP(GymGes):5.1;7.1; 2-Fach BA Philosophie: BM3.1; AM3.1;
S:D1;EW(alt):A3; EW(neu):Alll; Psychologie, Nebenfach Informatik, Studium
Generale

Beginn: 16.10.06

Die Allgemeine Methodenlehre behandelt das planvolle Vorgehen, um in der Wissenschaft ein Ziel bei gegebenen Voraussetzungen zu erreichen. Sie ist allgemein, weil ihre Ergebnisse für alle wissenschaftlichen Disziplinen, für Naturwissenschaften wie auch für Geisteswissenschaften, gleichermaßen Geltung beanspruchen. Sie vereinigt damit Grundelemente der Logischen Propädeutik und der Wissenschaftstheorie. Gegenstände der Überblicksvorlesung sind u.a. Argumentationstheorie, Analyse und Synthese, Heuristik, Deduktion und Induktion, Theorie und Experiment, Erklären und Verstehen, Verifikation und Falsifikation.

TheolFak Zukunft. Einführung in die Geschichtsphilosophie

V2: Di 11.15-12.50 Hörsaal 2 Wald

Abk. PP(GHR)5.2; PP(GymGes):9.2; 2-Fach BA Philosophie: BM1.2;

Beginn: 17.10.06

TheolFak Markt oder Moral? Grundlagen der Wirtschaftsethik

V2: Mi 11.15-12.00;12.05-12.50 Hörsaal 3 Wilhelms

Abk.: PP(GHR):2.5;4.2; PP(GymGes):4.3;8.3; 2-Fach BA Philosophie: BM2.3; AM2.3;

Beginn: 18.10.06

Viele Menschen haben heute moralische Probleme mit der Marktwirtschaft, mit Egoismus und Gewinnstreben, mit Konsumhaltung und Wettbewerb. Vor allem scheint es vielen sehr fraglich, ob die globalen Probleme wie Umweltzerstörung, unkalkulierbaren Risiken der Großtechnologien (Atomkraft, Gentechnologie), aber auch Massenarbeitslosigkeit, Armut und Unterentwicklung oder Korruption durch die Marktwirtschaft gelöst werden können.

Die moderne Wirtschafts- und Unternehmensethik lässt sich als Reflex auf das wachsende Verlangen interpretieren, wirtschaftliches Handeln wieder stärker an moralischen Idealen wie Humanität, Solidarität und Verantwortung zu orientieren.

Die Vorlesung will einen Einblick in die Geschichte ökonomischen Denkens vermitteln, die wichtigsten Bauelemente der Wirtschaftsordnung vorstellen, in die aktuelle Debatte um die Wirtschaftsethik einführen. Grundlegend ist die Überzeugung, dass Wirtschaft ohne Ethik heute weniger denn je möglich ist.

Literatur: Markt und Moral. Die Diskussion um die Unternehmensethik (St. Galler Beiträge zur Wirtschaftsethik 13), hrsg. vom Forum für Philosophie Bad Homburg. Stuttgart 1994.

Die Wirtschaft in der Gesellschaft. Perspektiven an der Schwelle des 3. Jahrtausends (St. Galler Beiträge zur Wirtschaftsethik 27), hrsg. von P. Ullrich/Th. Maak. Stuttgart 2000.
Wirtschaft und Ethik, hrsg. von H. Lenk/M. Maring. Stuttgart 1992.

Seminare

015030 Searle: Geist, Sprache und Gesellschaft

S2 Vorbesprechung Do. 19.10.06, 16-18 N2.228 Becker

Blockseminar: 12.-16.2.2007, 9-13 N2.228

Abk. PP(GHR):4.3;5.2; PP(GymGes):2.3;3.3;5.3; 2-Fach BA Philosophie: BM1.3;3.3;
AM3.3; S:A4;B4;C1;D1; M:A4;B4;C1;D4; Psychologie, Nebenfach Informatik,
Studium Generale

John Searle hat sehr einflußreiche Arbeiten zur Sprachphilosophie und zur Philosophie des Geistes geschrieben. Er hat Sprache vom sprachlichen Handeln her verstanden, er hat erläutert, inwiefern der Geist sich durch Intentionalität auf die Welt beziehen kann, und er hat in dezidierter Weise zum Leib-Seele-Problem sowie zum Realismusproblem Stellung genommen. In dem Buch "Geist, Sprache und Gesellschaft" zieht Searle einerseits die Summe aus seiner Behandlung dieser Themen und gibt andererseits zugleich eine Einführung in wichtige Bereiche der Gegenwartsphilosophie.

Literatur: Text: Searle, J. R.: Geist, Sprache und Gesellschaft (stw). Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung genannt.

011190 Aktuelle theologische Forschungen

OS Mi 18.00-21.30 N1.101 Beuscher/ Keuchen/Kuhlmann/
Leutzsch/ Schroeter-Wittke

Abk. PP(GHR):3.3; PP(GymGes):10.3;
Beginn: 25.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

TheolFak Gerechtigkeit und gutes Leben: Einführung in Grundtypen ethischer Theoriebildung

S2 Do 14.30-16.00 Moraltheol.Seminar Bormann

Abk. PP(GHR):2.4:4.2; PP(GymGes):4.2;8.3; 2-Fach BA Philosophie: BM2.2;AM2.3;

Literatur: Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

017020 Der Körper als Massenware - Produkte mit Verfallsdatum?

S2 Do 11.00-13.00 E1.143 Bublitz

Abk. PP(GHR):4.3; PP(GymGes):8.4;

Beginn: 19.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

017100 Im „Zeitalter der Massen“: Massenkultur und Kulturelite

S2 Do 14.00-16.00 E1.143 Bublitz

Abk. PP(GHR):4.3; PP(GymGes):8.4;

Beginn: 19.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

012010 Menschwerdung - die Weihnachtssymbolik in psychologischer, literarischer und theologischer Perspektive

S2 Kompaktseminar 10.11.-12.11.

Eicher

Abk. PP(GHR): 3.3; PP(GymGes): 10.3;

E1.143

Vorbereitung: Di 31.10. 18.00-20.00

D1.303

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der kath. Theologie!

012030 „Alles ist erleuchtet“ Die Religionen in der Literatur der Gegenwart

HS2 Mo 11.00-13.00

P1.1.01

Eicher

Abk. PP(GHR): 3.2;3.3; PP(GymGes): 10.2;10.3;

Beginn: 23.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der kath. Theologie!

012320 Heilige - Ethische Vorbilder?

S2 Mo 14.00-16.00

P1.1.02

Fenger

Abk. PP(GHR): 3.2;3.3; PP(GymGes): 10.2;10.3;

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der kath. Theologie!

041300 „Stairways to Heaven“ - Musik und Religion

S2 Do 11.00-13.00

Gembris/ Schroeter-Wittke

Beginn: 26.10.2006

H7.304

Abk. PP(GHR):3.3; PP(GymGes):10.3;

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

015040 Einführung in die Philosophie/Praktische Philosophie

S2: Di 9.00-11.00

C4.224

Ghin

Abk.: PP(GHR):1.1; PP(GymGes):1.1; 2-Fach BA Philosophie: BM1.1;

Beginn: 17.10.06

Das Seminar richtet sich an die Studierenden der Praktischen Philosophie bzw. der Philosophie/Praktischen Philosophie. Im Seminar behandeln wir die zentralen Fragen, Begriffe und Ansätze der Philosophie/Praktischen Philosophie, wobei neben der inhaltlichen Beschäftigung auch Methoden wissenschaftlichen Arbeitens geübt werden, wie z.B. Textlektüre, Literaturrecherche oder das Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten. Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

015050 Mensch und Technik

S2: Do 11.00-13.00

C3.232

Ghin

Abk.: PP(GHR):5.1; PP(GymGes):9.1; 2-Fach BA Philosophie: AM1.1-1.3; S:A4;C6; M:A4;C6; EW(alt):A3; Päd:GS3:A;GS3:B; Psychologie, Nebenfach Informatik

Beginn: 19.10.06

Dieses Seminar soll einen Überblick über die Fragen und Probleme der philosophischen Anthropologie und Philosophie der Technik bieten. Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach dem, was der Mensch ist, die Philosophie der Technik beschäftigt sich mit der Frage nach dem Verhältnis des Menschen zur Technik. Dabei stehen diese beiden Fragen schon seit der Antike in engem Zusammenhang. Der Mensch unterscheidet sich nicht nur aufgrund seiner biologischen Eigenschaften von anderen Lebewesen, sondern aufgrund seiner besonderen intellektuellen und technischen Fähigkeiten. Menschen können sich nicht nur der Umwelt anpassen, sie können Technik dazu benutzen die Umwelt an ihre Bedürfnisse anzupassen. Anhand beispielhafter Texte aus der Philosophie und verschiedenen Bereichen angewandter Technik soll diskutiert werden, welche Rolle die Technik für unser Menschenbild spielt und welche Chancen und Gefahren sich aus der Technik für die Menschheit ergeben.

Literatur: Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Zur Vorbereitung empfohlen: Thomas Zoglauer (Hrsg.): *Technikphilosophie*, Alber 2003.

**015060 Praktische Philosophie. Ausgewählte Texte zur Angewandten Ethik:
Ökonomie, Ökologie, Künstliche Intelligenz**

S2: Do 11.00-13.00 P1.1.01 Hagengruber

Abk.: PP(GHR):2.5; PP(GymGes):2.3;4.3; 2-Fach BA Philosophie: BM2.3; AM2.3;

S:A1; M:A1; EW(alt):A3; EW(neu):EI; Päd:GS3:B;

Psychologie, Nebenfach Informatik; Studium Generale

Beginn: 19.10.06

Der Scheinerwerb erfolgt durch Kurzklausur (TN) bzw. Hausarbeit (PL/LN)

Zur Anschaffung empfohlen:

Wirtschaft und Ethik. Hrg. Von H. Lenk und M. Maring. Stuttgart: Reclam 1992.

Künstliche Intelligenz. Philosophische Probleme. Hrg. Von W. Zimmerli und S. Wolf, Stuttgart: Reclam 1994.

015070 Einführung in die Ethik

S2: Fr 9.00-11.00 P1.1.01 Hagengruber

Abk.: PP(GHR):2.3-2.4; PP(GymGes):2.3;4.1-4.2; 2-Fach BA Philosophie: BM2.1-2.2;

S:A2; M:A2; EW(alt):A3; EW(neu):AIII; Psychologie, Nebenfach Informatik;

Studium Generale

Beginn: 20.10.06

Mit unserem Handeln gestalten wir die Grundlagen unserer Existenz. Handlungen gehen Abfolgen von Entscheidungen voraus. Die Erforschung der Kriterien richtigen Handelns stellt die wichtige Aufgabe der Ethik dar. Das Ziel des Seminars ist es, diese Grundlagen der Ethik und ihre Begriffe kennen zu lernen. Scheinerwerb erfolgt durch Klausur.

Zur Anschaffung empfohlen:

F. Ricken: Allgemeine Ethik. Kohlhammer 2003⁴.

A. Pieper: Einführung in die Ethik. UTB 2003⁵.

015080 Edith Stein: Individuum und Gemeinschaft und andere Schriften

S1: Fr 11.00-12.00 N1.101 Hagengruber

Abk.: PP(GHR):4.2;5.2; PP(GymGes):2.3;8.2-8.3;9.2;

2-Fach BA Philosophie: AM 1.2;2.2;2.3; S:A3-A4; M:A3-A4; EW(alt):A3;

EW(neu):EI; Päd.:GS3:A;GS3:B; Psychologie, Nebenfach Informatik; Studium Generale

Beginn: 20.10.06

Die Literatur wird im Semesterapparat zur Verfügung gestellt:

Stein, Edith, Individuum und Gemeinschaft. In: *Beiträge zur philosophischen Begründung der Psychologie und der Geisteswissenschaften*. Unveränderter Nachdruck Tübingen 1970 (original 1922), S. 116-283.

Wimmer, Reiner, Edith Stein, In: *Vier jüdische Philosophinnen*. Tübingen 1990, S. 169-237

Hagengruber, Ruth: Sozialphilosophie als „strenge Wissenschaft“. Überlegungen zu Edith Stein und Edmund Husserl. In: Beckmann-Zöllner, B., Gerl-Falkovits, H. (Hrsg.): *Die „unbekannte“ Edith Stein (1917-1925): Frühe Arbeiten im Kontext von Soziologie, Psychologie und Politologie*. Peter Lang 2006.

015090 John R. Searle: Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit und andere Texte.

S2: Fr 14.00-16.00 D1.328 Hagengruber

Abk.: PP(GHR):4.2;5.2; PP(GymGes):2.3;8.2;9.2; 2-Fach BA Philosophie: AM1.2;2.2;

S:A3-A4; M:A3-A4; EW(alt):A3; EW(neu): E1; Päd:GS3:B;

Psychologie, Nebenfach Informatik; Studium Generale

Beginn: 20.10.06

Zur Anschaffung empfohlen:

Searle, John R., Die Konstruktion der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Zur Ontologie sozialer Tatsachen, Hamburg 1997. (Gebraucht bestellen). Original: The Construction of Social Reality, New York 1995.

Weiterführende Literatur:

D. Koepsell, L. S. Moss (Hrsg.) John Searle's Ideas about Social Reality: Extensions, Criticisms and Reconstructions. Malden, MA: Blackwell 2003.

Barry Smith, The Chinese Rune Argument. In: Philosophical Explorations, 4: 2 (2001), pp. 70-77 (with response by Searle). Siehe auch: <http://ontology.buffalo.edu/socob.htm>

Barry Smith, Social Objects. Siehe: <http://ontology.buffalo.edu/socobj.htm>

TheolFakRichard Swinburnes philosophische Theologie

S2: Di 16.15-17.45 Philosophisches Seminar Irlenborn

Abk.: PP(GHR):3.3; PP(GymGes):10.3;

Richard Swinburne (*1934) gilt als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Religionsphilosophen. Im Stil analytischen Philosophierens und mit Hilfe von Wahrscheinlichkeitsüberlegungen versucht er, Vernunftgründe für die Existenz Gottes und für die Rationalität des christlichen Glaubens aufzuzeigen. Im Seminar werden ausgewählte Texte und Aufsätze Swinburnes analysiert und diskutiert.

R. Swinburne, The Coherence of Theism, Oxford 1993.

Ders., The Existence of God, Oxford 2004 (dt.: Die Existenz Gottes, Stuttgart 1987).

Ders., Is There a God? Oxford 1996 (dt.: Gibt es einen Gott? Frankfurt 2006).

A. G. Padgett (Hg.), Reason and the Christian Religion. Essays in Honour of Richard Swinburne, Oxford 1994.

A. Loichinger, Ist der Glaube vernünftig? Zur Frage nach der Rationalität in Philosophie und Theologie, Neuried 1999, 622-669.

012290 Gerichtet Sein: Schuld - Gerechtigkeit - Vergebung

HS2 Do 09.00-11.00 N4.325 Koelle

Abk. PP(GHR): 3.2;3.3; PP(GymGes): 10.2;10.3;

Beginn: 19.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der kath. Theologie!

011100 Theologische Deutungen von Kranksein und Gesundsein

S2 Do 07.00-09.00 E0.143 Kuhlmann

Abk. PP(GHR): 3.2;3.3; PP(GymGes): 10.2;10.3;

Beginn: 26.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

011110 Lernen im Religionsunterricht

S2 Mi 09.00-11.00 H1 Kükenshöner

Abk. PP(GHR): 3.3; PP(GymGes): 10.3;

Beginn: 18.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

011160 Religion und Gewalt - Teil II (Kompaktseminar)

Abk.: PP(GHR):3.2;3.3; PP(GymGes):10.2;10.3; N5.101 Kuhlmann

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

178009 Kooperation als Phänomen und Instrument in Wirtschaft und Informatik

Abk.: PP(GHR):4.2;PP(GymGes):8.2 Krüger

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Mathematik/Informatik!

011120 Franz von Assisi

S2 Do 14.00-16.00 N1.101 Lenz

Abk. PP(GHR):3.2;3.3; PP(GymGes):10.2;10.3;

Beginn: 19.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

011140 Mensch und Tier in der Bibel

S2 Mi 11.00-13.00 N1.101 Leutzsch

Abk. PP(GHR):3.2;3.3; PP(GymGes):10.2;10.3;

Beginn: 25.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

017060 Die Moral der Gesellschaft

S2 Mi 14.00-16.00 N4.325 Matina

Abk. PP(GHR):2.4;4.2;4.3; PP(GymGes):4.2;8.2;8.3;

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

011145 Zwischen Kulturbild und Bildersturm, Bildfragen als Glaubensfragen

S2 Fr 14.00-16.00 14tg. N1.101 Mertin

Abk. PP(GHR):3.3; PP(GymGes):10.3;

Beginn: 27.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

**015110 Die Gestaltung des Einführungskurses im Fach
Philosophie/Praktische Philosophie**

S2: Mi 14.00-16.00 P1.1.01 Otto

Abk.: PP(GHR):6.1;PP(GymGes):6.1; M:D2

Beginn: 18.10.06

Vorgestellt und diskutiert werden verschiedene Ansätze zur Gestaltung eines „Einführungskurses“.

015120 Philosophie-Kurse in der gymnasialen Oberstufe

S2: Mi 16.00-18.00 P1.1.01 Dreves

Abk.: PP(GymGes):6.2; S:D2

Beginn: 18.10.06

Behandelt werden die Unterrichtsmethoden und die Prinzipien der Sequenzbildung beim Aufbau von Philosophie-Kursen (Anthropologie, Ethik, Geschichtsphilosophie, Erkenntnistheorie).

015130 Einführung in die Methodik und Didaktik der Praktischen Philosophie

S2: Do 14.00-16.00 P1.1.01 Otto

Abk.: PP(GHR):1.2; PP(GymGes):1.2

Beginn: 19.10.06

Behandelt werden die theoretischen Grundlagen der Methodik und Didaktik des Faches. Vorgestellt werden neben den genuinen Methoden die unterrichtsrelevanten Fragen- und Themenkreise des Kerncurriculums, aus denen auf dem Hintergrund fachwissenschaftlicher Grundkenntnisse mögliche Planungskonzepte für den Unterricht und konkrete Unterrichtsreihen erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden.

015140 Descartes, Schriften zur Methodenlehre

S2: Mo 14.00-16.00 MusikhochschuleDetmold EG15a Peckhaus

Abk.: PP(GHR):2.1;5.2; PP(GymGes):2.2;5.2;7.2-7.3; 2-Fach BA Philosophie: BM3.2;

AM3.1;3.2; S:B1;C1; M:B1;C1;D3; EW(alt):A3; EW(neu):E1, Päd.:GS3:B;

Studium Generale

Beginn: 16.10.06

René Descartes *Discours de la methode* (1637) ist ein klassischer Text der rationalistischen Philosophie. René Descartes (Renatus Cartesius, 1596-1650) entwickelt darin seinen am korrekten Vernunftgebrauch orientierten Vorschlag einer universellen wissenschaftlichen Methode. Diese umfaßt einen analytischen Teil, der vom vermeintlich Gewußten auf das nicht mehr Bezweifelbare führt („je pense, donc je suis“), und einen synthetischen Teil, der das Komplexe aus dem Einfachen mit mathematischer Sicherheit abzuleiten gestattet. Descartes nimmt diese methodischen Überlegungen in seinem philosophischen Hauptwerk, den *Meditationes de prima philosophia* (1641) und in der allgemeinen Methodologie der *Regulae ad directionem ingenii* (1628, EA in Niederländisch 1684, lateinischer Erstdruck 1701) wieder auf.

Im Seminar werden wir den *Discours* unter Hinzuziehung ausgewählter Passagen aus den *Meditationes* und den *Regulae* lesen.

Textgrundlage:

René Descartes: *Von der Methode des richtigen Vernunftgebrauchs und der wissenschaftlichen Forschung*, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1997 (*Philosophische Bibliothek*; 261).

René Descartes: *Meditationen über die Grundlagen der Philosophie*, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1994 (*Philosophische Bibliothek*; 271).

René Descartes: *Regulae ad directionem ingenii. Regeln zur Ausrichtung der Erkenntniskraft*, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1993 (*Philosophische Bibliothek*; 262a).

Maßgebliche Ausgabe:

René Descartes: *Oeuvres de Descartes*, hg. v. Ch. Adam/P. Tannery, 11 Bde., Paris 1897-1910; Neuaufl. 1964-1967; „nouvelle présentation“ 1981ff. (= AT).

015150 Descartes, Schriften zur Methodenlehre

S2: Di 9.00-11.00 P1.1.02 Peckhaus

Abk.: PP(GHR):2.1;5.2; PP(GymGes):2.2;5.2;7.2-7.3;

2-Fach BA Philosophie: BM3.2; AM3.2;3.3; S:B1;C1; M:B1;C1;D3; EW(alt):A3;

EW(neu):E1, Päd.:GS3:B; Studium Generale

Beginn: 17.10.06

René Descartes *Discours de la methode* (1637) ist ein klassischer Text der rationalistischen Philosophie. René Descartes (Renatus Cartesius, 1596-1650) entwickelt darin seinen am korrekten Vernunftgebrauch orientierten Vorschlag einer universellen wissenschaftlichen Methode. Diese umfaßt einen analytischen Teil, der vom vermeintlich Gewußten auf das nicht mehr Bezweifelbare

führt („je pense, donc je suis“), und einen synthetischen Teil, der das Komplexen aus dem Einfachen mit mathematischer Sicherheit abzuleiten gestattet. Descartes nimmt diese methodischen Überlegungen in seinem philosophischen Hauptwerk, den *Meditationes de prima philosophia* (1641) und in der allgemeinen Methodologie der *Regulae ad directionem ingenii* (1628, EA in Niederländisch 1684, lateinischer Erstdruck 1701) wieder auf.

Im Seminar werden wir den *Discours* unter Hinzuziehung ausgewählter Passagen aus den *Meditationes* und den *Regulae* lesen.

Textgrundlage:

René Descartes: *Von der Methode des richtigen Vernunftgebrauchs und der wissenschaftlichen Forschung*, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1997 (*Philosophische Bibliothek*; 261).

René Descartes: *Meditationen über die Grundlagen der Philosophie*, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1994 (*Philosophische Bibliothek*; 271).

René Descartes: *Regulae ad directionem ingenii. Regeln zur Ausrichtung der Erkenntniskraft*, Felix Meiner Verlag: Hamburg 1993 (*Philosophische Bibliothek*; 262a).

Maßgebliche Ausgabe:

René Descartes: *Oeuvres de Descartes*, hg. v. Ch. Adam/P. Tannery, 11 Bde., Paris 1897-1910; Neuaufl. 1964-1967; „nouvelle présentation“ 1981ff. (= AT).

015160 fällt aus

015170 Glaube, Glauben und Wissen

S2: Di 14.00-16.00 A2 Peckhaus

Abk.: PP(GHR):3.3;5.2; PP(GymGes):5.2; 7.2-7.3;9.2;10.3; 2-Fach BA Philosophie:

BM3.2; AM1.2;1;3.2;3.3; S:B1;B3; M:B1;B3; EW(alt):A3; EW(neu):E1,

Päd.:GS3;B; Psychologie, Nebenfach Informatik; Studium Generale

Beginn: 18.10.06

Im Dezember 2005 wurde in Dover, Pennsylvania, der Prozess Tammy Kitzmiller vs. Dover Area School District entschieden. Richter John E. Jones III befand, dass der Schuldistrikt gegen die US-amerikanische Verfassung verstieß, als er anordnete, im Schulunterricht neben der darwinistischen Evolutionstheorie auch die als Intelligent Design bekannte Auffassung zu unterrichten, dass hinter der Entwicklung der Welt eine planende Intelligenz steht. Der Prozess ist der vorläufige Höhepunkt einer nun schon seit Jahrzehnten währenden Auseinandersetzung, in der wissenschaftliche kosmologische und biologische Theorien über die Entstehung der Welt und der Arten gegen fundamentalistische Auffassungen ausgespielt wurden, wonach die Entstehung der Welt genau in der Form abgelaufen ist, wie sie in Genesis I beschrieben wurde (Kreationismus) oder die Weltentstehung letztlich auf einen intelligenten Schöpfer zurückgeht (Intelligent Design). Die Problematik ist eng verbunden mit erkenntnistheoretischen Fragen, die sich aus dem wissenschaftlichen Skeptizismus ergeben und auch mit der Frage nach den Erkenntnisquellen verbunden ist. Dies wird durch die Gegenüberstellung von Glaube (an geoffenbarte Wahrheit), Glauben (im Sinne von Für-wahr-halten) und Wissen illustriert. Das Seminar wird sich ausgehend vom Dover-Prozess mit diesen erkenntnistheoretischen Fragen beschäftigen. Es richtet sich an fortgeschrittene Studierende.

015100 Aristoteles: Nikomachische Ethik

S2: Mi 14.00-16.00 E2.145 Peucker

Abk.: PP(GHR):2.4; PP(GymGes):4.2; 2-Fach BA Philosophie: BM2.2; AM2.3;

S: A2; M:A2

Beginn: 25.10.06

Die *Nikomachische Ethik* ist in historischer und systematischer Hinsicht ein Hauptwerk der philosophischen Ethik. Ihren Ausgangspunkt bildet eine Analyse des menschlichen Strebens nach dem Guten und dem Glück, ihren Abschluss eine Bestimmung der Tugend und der Frage nach der

für uns besten Lebensform. Die Klärung der Begriffe des Strebens, des Glücks und der Tugend werden daher im Mittelpunkt des Seminars stehen. Die *Nikomachische Ethik* enthält reichhaltige Analysen von Phänomenen des praktischen Lebens, die wir im Seminar in zentralen Auszügen studieren wollen. Dabei werden wir uns auf die Lektüre von Passagen aus den *Büchern I, II, VI* und *X* des Werkes konzentrieren.

Seminartext: Aristoteles: *Nikomachische Ethik*. Übersetzung von Franz Dirlmeier. Stuttgart (Reclam Nr. 8586) - Wer bereits eine andere Ausgabe besitzt, kann auch diese verwenden.

015180 Tier-Ethik

S2: Mo 14.00-16.00 P1.4.18 Piepmeier

Abk.: PP(GHR):2.5;5.2; PP(GymGes):4.3;9.2; 2-Fach BA Philosophie: BM2.3; AM1.2;2.3;

S:A1-A2;A4;C3;C6; M:A1-A2;A4;D3; EW(alt):A3; EW(neu):E1, Studium Generale

Beginn: 16.10.06

Tiere können keine Ethik haben, aber sie gehören in den Raum menschlicher Ethik, weil sie vom menschlichen Handeln betroffen sind. Traditionellen Ethiken fällt es schwer, diesem Anspruch gerecht zu werden. Angesichts ungeklärter ethischer Probleme bei Tierversuchen und Massentierhaltung ist dieser Anspruch aber unabweisbar. Auf diese beiden Probleme wird sich das Seminar konzentrieren und Texte diskutieren, die versuchen, ein neues Verhältnis des Menschen zu dem Mit-Lebewesen Tier zu begründen und daraus Handlungskonsequenzen zu ziehen.

Da die Sacharbeit mit einer Einführung grundlegend in der 1. Sitzung beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung (16.10.2006) teilnimmt.

Geeignet auch für Studierende der Erziehungswissenschaften, aber nur für diejenigen, die schon Vorkenntnisse mitbringen und/oder sich aus Fachinteresse und/oder persönlichem Engagement intensiv auf die Sache einlassen wollen.

Textgrundlage: Reader, über Coupon-Verkauf zu bestellen (Aushang ab Anfang Juli 2006)

015190 Schicksal, Mut, Freiheit. Senecas Moralphilosophie

S2: Mo 16.00-18.00 N1.101 Piepmeier

Abk.: PP(GHR):2.4; PP(GymGes):2.1;4.2;9.2; 2-Fach BA Philosophie: BM2.2; AM1.2;2.3;

S:A1-A2;A4;C1;D1; M:A1-A2;A4;C1;D1; EW(alt):A3; EW(neu):E1, Studium Generale

Beginn: 16.10.06

Seneca (etwa 1. v. Chr. - 65 n. Chr.), leitender Staatsmann unter Nero, Tragödienschreiber, Moralphilosoph: ein Leben voller Krisen und Widersprüche; durch die Jahrhunderte hindurch einer der meistgelesenen Philosophen, in der Gegenwart von manchmal fragwürdiger Popularität (wohlfeiler Setenzenlieferant). Seneca versucht angesichts naturhafter und historischer Vorgegebenheiten, Möglichkeiten der Freiheit zu denken und begründet ‚Mut‘ als Bedingung eines Standhaltens, um die Humanität des Menschen in inhumanen Zeiten zu bewahren.

Bemerkungen: Da die Sacharbeit mit einer Einführung grundlegend in der 1. Sitzung beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung (16.10.2006) teilnimmt.

Geeignet auch für Studierende der Erziehungswissenschaften, aber nur für diejenigen, die schon Vorkenntnisse mitbringen und/oder sich aus Fachinteresse und/oder persönlichem Engagement intensiv auf die Sache einlassen wollen.

Literatur:

Marion Goebel: *Seneca* (rowohlts monographien), Reinbek bei Hamburg 1997 (als Einstieg)

Textgrundlage: Reader, mit Auswahl aus den Werken Senecas, über Coupon-Verkauf zu bestellen (Aushang ab Anfang Juli 2006)

015200 Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

S2: Di 11.00-13.00 N1.101 Piepmeier

Abk.: PP(GHR):2.4; PP(GymGes):2.2;4.2; 2-Fach BA Philosophie: BM2.2; AM2.3;

S:A1-A2;D1; M:A1-A2;D4; EW(alt):A3; EW(neu):E1, Studium Generale

Beginn: 17.10.06

Kants Schrift ist ein unverzichtbarer Text der Ethik. In einem sachlich und methodisch begründeten Aufbau, der sich in drei Schritten vollzieht, entwickelt Kant die grundlegenden Begriffe seiner Ethik.

Seminartext:

I. Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, in: Werke in zehn Bänden, hrsg. W. Weischedel, Bd. 6 (stw) (auch andere Ausgaben des Weischedel-Textes, z.B. Wiss. Buchgesellschaft).

Bemerkungen: Da die Sacharbeit mit einer Einführung grundlegend in der 1. Sitzung beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung (17.10.2006) teilnimmt.

Geeignet auch für Studierende der Erziehungswissenschaften, aber nur für diejenigen, die schon Vorkenntnisse mitbringen und/oder sich aus Fachinteresse und/oder persönlichem Engagement intensiv auf die Sache einlassen wollen.

Literatur:

F. Kaulbach: Immanuel Kants ‚Grundlegung zur Metaphysik der Sitten‘, Darmstadt 1988.

O. Höffe (Hrsg.): Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Frankfurt a.M. 21993.

D. Schönecker, A.W. Wood: Kants ‚Grundlegung zur Metaphysik der Sitten‘, Paderborn 2002.

015210 Erfahrung und Spekulation: Adorno, *Minima Moralia*.

Reflexionen aus dem beschädigten Leben

S2: Di 14.00-16.00 N1.101 Piepmeier

Abk.: PP(GHR):2.4; PP(GymGes):2.2;4.2; 2-Fach BA Philosophie: BM2.2; AM2.3;

S:A1-A2;D1; M:A1-A2;D4; EW(alt):A3; EW(neu):E1, Studium Generale

Beginn: 17.10.06

Die ‚*Minima Moralia*‘ beziehen sich auf einen Bereich, „der für undenkliche Zeiten als der eigentliche der Philosophie galt ...: die Lehre vom richtigen Leben“ und gehen von dem Grundsatz aus: „Der Blick aufs Leben ist übergegangen in die Ideologie, die darüber betrügt, daß es keines mehr gibt.“ Theodor W. Adorno (1903-1969) steht ebenso in der Tradition von Montaigne, den französischen Moralisten und Nietzsche wie in der Tradition der Spekulation von Hegel, Marx und Freud. Die ausgewählten Lesestücke, artifizielle Texte einer Spätkultur, sind zu prüfen mit Blick auf ihren historischen Erfahrungsgehalt und ihre normativen Prämissen.

Text: Theodor W. Adorno: *Minima Moralia. Reflexionen aus dem beschädigten Leben*, Frankfurt a.M. 1970 (Bibliothek Suhrkamp) (oder andere Ausgaben).

Bemerkungen: Da die Sacharbeit mit einer Einführung grundlegend in der 1. Sitzung beginnt, kann am Seminar nur teilnehmen, wer an der 1. Sitzung (17.10.2006) teilnimmt.

Geeignet auch für Studierende der Erziehungswissenschaften, aber nur für diejenigen, die schon Vorkenntnisse mitbringen und/oder sich aus Fachinteresse und/oder persönlichem Engagement intensiv auf die Sache einlassen wollen.

015220 Einführung in die Sprachphilosophie Wittgensteins

S2: Mi 11.00-13.00 P1.4.01 Reichenberger

Abk.: PP(GHR):5.2; PP(GymGes):2.2;3.3;9.2; 2-Fach BA Philosophie: BM1.3; AM1.2;

S:A4;B4; M:A4;B4;D3; EW(alt):A3; EW(neu):E1, Päd: GS3:B;

Psychologie, Nebenfach Informatik

Beginn: 18.10.06

Wittgenstein gilt als einer der „Väter“ der sprachanalytischen Philosophie. Seine beiden Hauptwerke, der *Tractatus Logico-Philosophicus* und seine posthum veröffentlichten *Philosophischen Untersuchungen*, setzten grundlegende Maßstäbe für die sprachphilosophischen Positionen des 20. Jahrhunderts. Im *Tractatus* (1922) wird der Sprache eine Abbildfunktion der Welt und Wirklichkeit zuerkannt. Um diese aufzuklären, bedient sich Wittgenstein einer idealisierenden Analyse der logischen Form von Sätzen. In den *Philosophischen Untersuchungen* (posthum 1953) ist

Wittgenstein von dieser Position abgerückt. Im Mittelpunkt seines Interesses steht nunmehr die Vielfalt und Komplexität unserer Alltagssprache. Um den Sprachgebrauch als Tätigkeit im Kontext menschlichen Lebens und Handelns zu analysieren, entwickelt Wittgenstein seine Philosophie des Sprachspiels. „Das Wort *Sprachspiel*“, so sagt Wittgenstein, „soll hier hervorheben, daß das Sprechen der Sprache ein Teil ist einer Tätigkeit, oder einer Lebensform.“ (PU S 28)

Anhand ausgewählter Textpassagen soll diese Lehrveranstaltung eine Einführung in die Sprachphilosophie Wittgensteins geben. Das Lektüre-Seminar eignet sich auch als Einstieg in die Sprachphilosophie im Allgemeinen, deren wichtigste Themen u.a. sind: „natürliche und ideale Sprache“, „Syntax, Semantik und Pragmatik“, „Referenzproblematik“, „Bedeutung und Verstehen“. Als Textgrundlage dient der von Anthony Kenny herausgegebene und in deutscher Übersetzung bei Reclam erschienene Reader: Anthony Kenny (Hg.): *Wittgenstein, Ludwig. Ein Reader*. Stuttgart: Reclam, 1996. Weitere Literatur wird bekannt gegeben

015225 Immanuel Kant: Zum ewigen Frieden

S2: Di 16.00-18.00 N4.325 Ringkamp

Abk.: PP(GHR):4.2; PP(GymGes):8.2;8.3; 2-Fach BA Philosophie: AM2.2;

EW(alt):A3; Psychologie, Nebenfach Informatik; Studium Generale

Beginn: 24.10.06

In seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ aus dem Jahre 1795 entwickelt Kant die Idee einer politischen Weltordnung, in der mit der republikanischen Verfassung, der Einrichtung eines Völkerbundes und der Begründung eines Weltbürgerrechtes die Beendigung kriegerischer Konflikte und die Möglichkeit eines dauerhaften Friedens zwischen den Staaten antizipiert wird. Zunächst unterschätzt, erhielten Kants Gedanken zur systematischen Verrechtlichung nationaler und internationaler politischer Beziehungen im Zuge der Entstehung und des Ausbaus globaler politischer Institutionen eine bemerkenswerte Aktualität und werden auch in der gegenwärtigen politischen Philosophie umfassend gewürdigt. Im Seminar werden wir versuchen, Kants Theorie in intensiver und textgenauer Arbeit zu rekonstruieren, wobei im Anschluss aber auch Raum für Fragen, Anmerkungen und Kritik an Kant gegeben sein soll.

Literatur: Immanuel Kant: Über den Gemeinspruch: Das mag in der Theorie richtig sein, taugt aber nicht für die Praxis/Zum ewigen Frieden. Hrsg. Von Heiner F. Klemme. Hamburg: Meiner 1992. Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

017120 Psychoanalyse und Gesellschaft

S2 Di 18.00-20.00 P1.1.01 Spreen

Abk. PP(GHR): 4.3; PP(GymGes):5.4;8.4;

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Soziologie!

023120 Einführung in die Kognitionspsychologie

S2 Di 11.00-13.00 H4.113 Scharlau

Abk. PP(GHR):1.3;5.2 PP(GymGes):1.3;5.4;9.2

Beginn: 17.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

023130 Mensch und Maschine im psychologischen Denken

S2 Di 14.00-16.00 C4.224 Scharlau

Abk. PP(GHR):1.3;5.2; PP(GymGes):1.3;5.4;9.2

Beginn: 17.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der Psychologie!

011165 Religionspädagogik aktuell

S2 Do 14.00-16.00 14tg.

N5.101 Schroeter-Wittke

Abk. PP(GHR):3.3; PP(GymGes):10.3;

Beginn: 02.11.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

011150 Martin Luther

S2 Mo 11.00-13.00

P1.5.10 Schroeter-Wittke

Abk.: PP(GHR): 3.3; PP(GymGes): 10.3;

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

011155 Religionslehrerin sein - Religionslehrer sein

S2 Mi 16.00-18.00

H3 Schroeter-

Wittke

Abk. PP(GHR): 3.2;3.3; PP(GymGes):10.2; 10.3;

Beginn: 25.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der ev. Theologie!

TheolFak Josef Pieper, Geschichtsphilosophie - ausgewählte Schriften

S2: Di 14.30-16.00 Philos. Seminar (Bibliothek) Wald

Abk.: PP(GHR):5.2; PP(GymGes):9.2; 2-Fach BA Philosophie: BM1.2; AM1.2;

Beginn: 17.10.06

TheolFak Friedrich Nietzsche, Unzeitgemäße Betrachtungen

S2: Di 16.15-17.45 Philos. Seminar (Bibliothek) Wald

Abk.: PP(GHR):3.3; PP(GymGes):10.3;

Beginn: 17.10.06

012280 Mut zum Sein. Einführung in die Theologie Paul Tillichs

S2 Do 16.00-18.00

E1.143 Waldapfel

Abk. PP(GHR): 3.3; PP(GymGes): 10.3;

Beginn: 19.10.2006

Räume, Termine und die Kommentare entnehmen Sie bitte den Anschlagbrettern der kath. Theologie!

TheolFak Freundschaft statt Gewalt! Über die Wiederbelebung einer antiken Kunst.

S2: Di 16.15-17.45 Moraltheologisches Seminar Westerhorstmann

Abk.: PP(GHR):2.4;4.2;5.2; PP(GymGes):4.2;8.3;9.2;

2-Fach BA Philosophie: BM2.2;AM1.2;AM2.3;

Beginn: 17.10.06

Vermehrte Gewalt an deutschen Schulen ruft nicht nur Politiker auf den Plan, sondern beunruhigt viele Menschen in unserem Land. Aber, was tun? In diesem Seminar soll es nicht um politische Programme zur Gewaltprävention gehen, sondern um die Lehre von der Freundschaft, die schon in der Antike ein großes Thema in der Philosophie war. Wahre Freundschaft hat als Voraussetzung die Tugend - ein Gedanke, der vielleicht nicht mehr unmittelbar verständlich erscheint. Anhand ausgewählter Texte soll versucht werden, dem Geheimnis der Freundschaft auf die Spur zu kommen, die nach antiker Meinung „für das Leben das Notwendigste“ ist.

Literatur: Aristoteles: Nikomachische Ethik, Buch VIII u. IX, Hamburg: Meiner 1995.

Platon: Lysis, in: Platon Werke, Erster Band, Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft 1990.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TheolFakDer Mensch und seine Arbeit

S2: Do 14.30-16.00 Exegetisches Seminar Wilhelms
 Abk.: PP(GHR):2.4;4.2; PP(GymGes):4.2;8.2; 2-Fach BA Philosophie: AM2.2;
 Beginn: 19.10.06

„Der Mensch ist zur Arbeit geboren wie der Vogel zum Fliegen“ (M. Luther). Diese Eigenart des Menschen scheint in der modernen Gesellschaft zum Fluch zu werden...

Führt uns nicht die anhaltende Massenarbeitslosigkeit schmerzhaft vor Augen, das unsere moderne Gesellschaft als „Erwerbsarbeitsgesellschaft“ konzipiert ist. D.h. dass sowohl die materielle Versorgung und Grundsicherung als auch die soziale Einbindung, persönliche Wertschätzung und politische Integration ihrer Glieder zu einem wesentlichen Teil von ihrer Erwerbstätigkeit abhängig sind.

Muss sich unter diesen Umständen nicht alle unsere Kraft auf die Herstellung von Vollbeschäftigung richten, endlich „Vorfahrt für Arbeit“ das politische Handeln bestimmen? Oder müssen wir uns damit abfinden, dass weniger Menschen arbeiten? Ist gar das

Ende der Arbeitsgesellschaft gekommen? Müssen wir uns nicht endlich Rechenschaft geben über unser Verständnis von Arbeit? Und was kann eine Theologie der Arbeit zu dieser Debatte beitragen?

Literatur: H. Arendt, Vita activa. Stuttgart 1960.

Transformation der Arbeit, hrsg. von I. Paul-Horn. Wien 1996.

Kommission für Zukunftsfragen der Freistaaten Bayern und Sachsen, Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in Deutschland. Entwicklung, Ursachen und Maßnahmen. Bonn 1996.

Kolloquien**015230 Kolloquium zur Philosophie**

K2 Do 18.00-20.00, 14tägig A6 Hagengruber/
 Peckhaus/Ghin

Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.

TheolFak Platon: Phaidon

K2 nach Vereinbarung Irlenborn
 Abk. PP(GymGes):2.1

Ort und Zeit bitte an den Brettern der Theologischen Fakultät (Kamp 6) prüfen.

Platons Phaidon gehört zu den reizvollsten und wirkmächtigsten Dialogen Platons. Kurz vor seinem Tod beschreibt Sokrates die Philosophie als Kunst des Sterbens, als Freude über die Trennung der unsterblichen Seele vom sterblichen Leib. Platons Beweise der Unsterblichkeit der Seele einerseits und der Dualismus zwischen Leib und Seele andererseits haben auch die christliche Theologie herausgefordert.

Literatur: Platon: Phaidon, Stuttgart 1987.

D. Frede: Platons *Phaidon*, Darmstadt 1999.

015210 Examenskolloquium

K2 Mi 11.00-13.00 N2.119 Piepmeier

Einzelbetreuung von Examensarbeiten und Hausarbeiten nach vorheriger Anmeldung und Absprache.

Tutorien

015250 Tutorium zur Vorlesung „Allgemeine Methodenlehre

T2 Do 11.00-13.00 N2.228 Peckhaus/
Tutoren

Das Tutorium richtet sich primär an Studierende im Grundstudium. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Kernaussagen der jeweilig vorigen Vorlesungssitzung zu rekapitulieren und zu diskutieren. Es sollen konkrete Fragen und/ oder Verständnisschwierigkeiten der Studierenden geklärt und Tipps ausgetauscht werden, wie Vorlesungen effizient nachbereitet werden können. Des Weiteren möchten wir Hilfestellungen hinsichtlich der Verfassung von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Feedback-Papern etc. geben.

015260 Tutorium zur Vorlesung „Politische Philosophie von der Antike bis heute“

T2 Do 14.00-16.00 N2.228 Hagengruber/
Tutoren

Das Tutorium richtet sich primär an Studierende im Grundstudium. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Kernaussagen der jeweilig vorigen Vorlesungssitzung zu rekapitulieren und zu diskutieren. Es sollen konkrete Fragen und/ oder Verständnisschwierigkeiten der Studierenden geklärt und Tipps ausgetauscht werden, wie Vorlesungen effizient nachbereitet werden können. Des Weiteren möchten wir Hilfestellungen hinsichtlich der Verfassung von wissenschaftlichen Hausarbeiten, Feedback-Papern etc. geben.

015270 Tutorium zu Immanuel Kant - Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

T2 Mi 18.00-20.00 N2.228 Hagengruber/
Tutoren
Beginn: 25.10.06

Das Tutorium ist sowohl seminarbegleitend als auch eine Ergänzung zum Studium der Philosophie überhaupt. Immanuel Kants „Grundlagen zur Metaphysik der Sitten“ gehört zu den wichtigsten Schriften der Moralphilosophie, deren Relevanz sich nicht nur in anderen philosophischen Texten zeigt, sondern auch Ausgangspunkt für Positionen aktueller Debatten in der Ethik ist. Ziel des Tutoriums ist es, grundlegende Einsichten in die Philosophie Kants zu erwerben, wichtige Inhalte zu erarbeiten und Raum für Diskussionen zu bieten.

Im Tutorium kann kein Schein erworben werden und es richtet sich an alle Fachstudenten der Philosophie.

Textgrundlage: Immanuel Kant: Grundlegung zur Metaphysik der Sitten. Stuttgart: Reclam 2004.

Rückfragen:

Per Mail können Rückfragen an Kevin Dear (kevind@mail.uni-paderborn.de),

Anna Heiny (annah18@web.de) oder Dana Zelmanski (dana_z@freenet.de) gerichtet werden.

**Bitte beachten Sie auch die Anschlagbretter der jeweiligen Fächer wegen Veränderungen bei den o.a. Zeiten und/oder Veranstaltungsräumen!!!
Alle Aktualisierungen/Änderungen im Bereich der Philosophie finden Sie auf der Homepage des Faches Philosophie:**

<http://www-fakkw.upb.de/institute/philosophie/>

Abkürzungen:

S:	Sekundarstufe II/I + Zuordnung im Bereich, Teilgebiet
M:	Magisterstudiengang + Zuordnung im Bereich, Teilgebiet
PP(GHR):	Praktische Philosophie für Grund-, Haupt- und Realschule + Zuordnung zu den Modulen
PP(GymGes).	Praktische Philosophie für Gymnasium/Gesamtschule + Zuordnung der Module
2-Fach-BA	2-Fach-Bachelor für Philosophie + Zuordnung zu den Modulen (BM = Basismodul; AM: Aufbaumodul)